

# Andrei Martyanov: Das Ende der westlichen Dominanz – Aufstieg der multipolaren Welt

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/V0CufjIH-PI?si=1cgwQTT2QZPCeY13>

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?utm\\_campaign=profile&utm\\_medium=profile-page](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

[https://patreon.com/Dialogueworks?utm\\_medium=unknown&utm\\_source=join\\_link&utm\\_campaign=creatorshare\\_creator&utm\\_content=](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

## #Nima

Was passiert eigentlich in Russland? Wir haben ja dieses ganze Chaos – den Krieg im Nahen Osten, den Krieg in der Ukraine – aber das, was dort passiert, ist unglaublich wichtig. Was gerade in Sankt Petersburg geschieht, ist eine Art Gegenentwurf zu dem, was der Westen über so viele Jahre aufgebaut hat. Und im Moment erleben wir eine Verschiebung vom Westen hin zum Osten. Man sieht, all diese Länder des globalen Südens sind dort, sie sprechen miteinander. Wie wichtig ist also das, was heute in Sankt Petersburg passiert? Und was haben wir bisher aus den neuen Entwicklungen und Partnerschaften gelernt? Was wissen wir wirklich?

## #Andrei

Also, was wir wissen, ist, dass das sogenannte Davos, diese sogenannte Kultur – das ist keine Kultur, das ist Verfall – also das, was früher das Weltwirtschaftsforum war, tot ist. Es ist eine verfaulte, stinkende Leiche dessen, was sie einst als die Vorherrschaft des Westens dargestellt haben. Es gibt dort zwar noch ein paar grundlegende Elemente dieser Dominanz, wenn man so will. Aber ganz offensichtlich hat sich die wirtschaftliche und vor allem die militärische Macht unumkehrbar auf die eurasische Landmasse verlagert. Und genau das ist es, was das Internationale Forum in Sankt Petersburg heute darstellt. Man darf dabei nicht vergessen, dass es tatsächlich Leute aus Deutschland gibt, die darüber sprechen, wie man die Arbeit der rund anderthalbtausend deutschen Unternehmen organisiert, von denen viele in Russland auf sich allein gestellt sind. Das wurde schon mehrfach betont.

Es wurde bestätigt, ja, klar, man kann zurückkehren. Aber diesmal werden die Bedingungen, unter denen man wahrscheinlich zurückkehren darf – die meisten von euch werden es nicht dürfen – deutlich härter sein. Und überlegt euch gut, was ihr tun wollt. Aber na ja, alles ist besser als Deutschland, oder? So in etwa. Da kommen ja alle möglichen Prominenten und Leute hin. Candace Owens ist dort, zum Beispiel. Also, wirklich ganz verschiedene Leute, und sie berichten natürlich darüber, weil – wie soll ich sagen – wenn man genau hinschaut: Der eurasische Raum und der Globale Süden sind wirtschaftlich bei Weitem größer als Europa. Offensichtlich ist Europa im Grunde

arm – Europa ist arm – und es wird richtig arm werden. Und ich rede von den Menschen in Europa, die verarmen. Sie werden schon jetzt ärmer.

Die Vereinigten Staaten sind also ein Sonderfall. Und noch einmal: Die Beziehungen zwischen Russland und den USA sind privilegierte Beziehungen – trotz der Tatsache, dass die Vereinigten Staaten selbst im völligen Chaos stecken. Aber das hängt natürlich mit Fragen der nuklearen Macht und ähnlichen Themen zusammen. Europa dagegen, ja, die sind einfach... Wie Sergej Lawrow heute ganz klar gesagt hat: Europa ist diplomatisch abgeschnitten, zerschnitten, Punkt. Es ist einfach abgeschnitten. Und, na ja, lass Europa sterben. Es wird sterben. Es stirbt schon jetzt. Und ja, auf dem eurasischen Kontinent, wenn man so will, und im Globalen Süden entsteht eine völlig andere Zukunft. Und ja, sollen die Europäer ruhig darüber nachdenken, was sie angerichtet haben. Sie betreiben weiterhin Terrorismus, ganz offensichtlich – aber das ist wohl das Einzige, was sie können.

## **#Nima**

Peskow hat gesagt, dass Putin keine Kontakte mit der US-Delegation auf dem Internationalen Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg plant, weil das nicht zum Zuständigkeitsbereich des Kremls gehört. Das hat er gegenüber der Nachrichtenagentur TASS erklärt. Und Andrei, was wissen wir über die Verhandlungen? Gibt es überhaupt irgendeine Art von Gesprächen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland?

## **#Andrei**

Nein, nein, nicht in irgendeinem funktionalen Sinn. Es mag Kontakte geben, aber das sind keine Verhandlungen. Es gibt nichts zu verhandeln. Es gibt eigentlich nichts zu besprechen. Und genau deshalb diese Hysterie in den Medien – weil sie im Grunde ein Desaster für den gesamten Westen und die Vereinigten Staaten vertuschen müssen. Und wieder war es heute Sergej Lawrow, der gesagt hat, dass die Vereinigten Staaten gar nicht wollen, dass der Krieg aufhört. Er läuft weiter, so weit es eben noch geht, weil die USA bereits massiv entmilitarisiert wurden. Sie unterstützen dieses terroristische Regime. Also ja, jeder weiß es, jeder kennt das Spiel. Das Ganze ist, wenn man so will, ein Ballett, ein Kabuki-Theater der Diplomatie. Aber nein, mit dieser Regierung gibt es nichts zu besprechen. Schauen Sie sich doch an, wer diese Leute in Washington sind. Würden Sie sich mit jemandem wie Rubio an einen Tisch setzen? Kein respektabler Diplomat würde das tun.

Ganz zu schweigen von diesen Gaunern aus der New Yorker Immobilienmafia, wie Kushner und so weiter – wahrscheinlich beide Mossad-Agenten, zusammen mit dem, wer auch immer gerade Präsident ist, der ganz sicher nicht bei klarem Verstand ist. Also ja, worüber soll man da reden? Mit wem denn? Es gibt keine kompetenten Leute. Es gibt niemanden, der wirklich versteht, was passiert. Es ist eigentlich eine Tragödie, die sich in den Vereinigten Staaten abspielt und so weiter. Ja, da gibt's nichts zu besprechen. Und man redet nicht mit einer Seite, die militärisch schwach ist. Eines der Hauptdinge, die sie zu vertuschen versuchen, ist, wie schwach das US-Militär tatsächlich ist – ein Papiertiger. Und ja, das war's.

## **#Nima**

Andrei, der Grund, warum ich das frage, ist, dass Donald Trump den Krieg gegen den Iran begonnen hat, während er noch im Amt war. Erinnerst du dich? Er hat gesagt, er werde den Krieg in der Ukraine innerhalb von vierundzwanzig Stunden beenden.

## **#Andrei**

Ja, klar.

## **#Nima**

Er hat nichts getan. Gar nichts. Er hat die Ukraine mit Waffen versorgt. Er hat sie verkauft – er hat sogar gesagt: Ich verkaufe Waffen an Europa, die schicken sie dann in die Ukraine. Und jetzt gibt es einen neuen Krieg im Nahen Osten, der sich irgendwie gerade zuspitzt. Die Eskalation läuft Schritt für Schritt, aber sie passiert. Wir haben die Angriffe auf einen iranischen Tanker gesehen, dann auf die iranische Insel Qeschn, und die iranische Reaktion auf Kuwait und Bahrain. CENTCOM hat dazu gesagt, sie hätten jede einzelne Drohne und jede Rakete abgefangen, die gegen sie eingesetzt werden sollte. Das ist das, worüber sie reden. Aber die Aufnahmen, die jetzt auftauchen, zeigen etwas anderes. Glauben Sie, dass wir mit dieser Art von Eskalation auf einen umfassenden Krieg zwischen den beiden Seiten zusteuern?

## **#Andrei**

Noch einmal: Die Vereinigten Staaten können nicht das führen, was Sie einen umfassenden Krieg nennen. Was haben die USA überhaupt für so einen Krieg? Strategisch gesehen ist das eine ziemlich primitive Operation, weil sie im Grunde nur eines wirklich beherrschen – diese sogenannten Distanzwaffen. Und davon haben die Vereinigten Staaten nur noch sehr wenige. Das sind nicht meine Worte, das sagen diese amerikanischen Militärexperten vom Center for Strategic and International Studies. Selbst die geben zu: Mein Gott, wir sind da wirklich am Ende, wir kratzen schon am Boden des Fasses. Und diese Bestände kann man über Jahre hinweg nicht wieder auffüllen. Also ja, ihnen gehen die Distanzwaffen aus.

Was passiert also als Nächstes? Na gut, fliegen wir mal rein. Sobald man in den Luftraum des Iran fliegt – was passiert dann? Man wird abgeschossen, ganz einfach. So ist das. Und das Ganze ist wieder mal reines Theater, Kabuki-Theater. Es folgt im Grunde genau dem Muster, das die Vereinigten Staaten seit vielen, vielen Jahrzehnten entwickelt haben. Man kratzt hier und da ein bisschen an etwas herum, weil es einfach nicht kompetent ist. Sagen wir's mal so: Sie können nur hier und da einen Startversuch machen, und das war's dann auch schon. Sehe ich da noch eine Möglichkeit, dass es trotzdem passiert? Oh, absolut. In Washington sitzen keine wirklich rationalen Leute an den Schalthebeln.

Ich meine, die wenigen, die wahrscheinlich wirklich begreifen, wie ernst die Lage ist – die dürfen gar nichts sagen. Vor allem, wenn man bedenkt, was Axios berichtet hat, über das, was zwischen Trump und seinem Mentor, Bibi Netanjahu, passiert ist. Wenn man solche Leute hat, die im Grunde die Beteiligten auf der eigenen Seite sind, wenn es darum geht, die Ölmärkte zu manipulieren – selbst sie berichten, dass Trump im Grunde völlig abhängig ist von Bibi Netanjahu in Israel. Das führt zu einer völligen Auflösung, zu einer Demoralisierung innerhalb der US-Streitkräfte. Und wer glaubt, dass die fünfzigtausend Soldaten, die sie dort haben, ausreichen, um irgendeine ernsthafte Operation durchzuführen – dem kann ich gleich eine Brücke verkaufen.

Die müssen wohl zurück auf irgendeine, keine Ahnung, Berufsschule mit den Kindern, wo man ihnen beibringt, im Gleichschritt zu marschieren und Trompete zu spielen. Aber der Punkt ist: Es gibt einfach keine Alternativen. Und wenn man jetzt Larry Johnson und Pepe Escobar folgt, die sagen, dass Paschinjan offenbar mit dem Premierminister von Pakistan, oder besser gesagt, mit dem Präsidenten von Pakistan gesprochen hat – und das auf einer offenen Leitung –, dann kann man wohl sagen, dass Iran inzwischen eine Atombombe hat. Und wenn das stimmt, ehrlich gesagt, würde mich das nicht überraschen. Ich hätte das an ihrer Stelle genauso gemacht. Denn klar ist: Iran hat die Fähigkeit, so etwas herzustellen, wenn es nötig ist. Das Land verfügt über ziemlich ordentliche ballistische und andere Raketen, mit einer Reichweite, die Ziele im gesamten Nahen Osten, in Nordafrika und auch in Europa erreichen kann.

Also, ja, was jetzt noch bleibt, ist, dieser Annahme zu folgen – oder besser gesagt, es ist gar keine Annahme. Es sind eher Indizien und Schlussfolgerungen. Und ja, was dann bleibt, ist, dass Iran eines dieser Geräte irgendwo in der Wüste zündet und sagt: Seht ihr, da habt ihr's, also lasst uns jetzt reden. Und wie Larry völlig richtig gesagt hat – und da stimme ich ihm zu – gibt es tatsächlich eine Veränderung in Trumps Rhetorik. Er spielt mit diesen... na ja, es ist wieder ein Zirkus, einfach nur peinlich. Er macht sich selbst lächerlich, und er macht die Vereinigten Staaten lächerlich. Das US-Militär ist ohnehin schon so sehr gedemütigt worden, dass es niemand mehr wirklich ernst nimmt – außer, wenn es darum geht, Zivilisten zu töten. Darin sind sie ja, ehrlich gesagt, am besten. Und wenn man sich das anschaut, dann ist klar: Iran hat den Krieg gewonnen.

Also, was jetzt passiert, ist im Grunde dasselbe wie bei der sogenannten speziellen Militäroperation. Diese beiden Ereignisse hängen tatsächlich miteinander zusammen, weil wir uns jetzt in der Phase der Neuordnung befinden. Das ist etwas, was viele Menschen nicht verstehen. Iran hat diesen Krieg militärisch bereits gewonnen. Sie haben nicht nur durchgehalten, sie haben das Land danach sogar gestärkt. Es ist ein bisschen so wie in diesem berühmten Moment – ich liebe diese Szene – im Film *\*Das fünfte Element\**, wenn das Raumschiff auf diesen bösen Planeten schießt, und anstatt ihn zu zerstören, wird er nur größer und größer.

Diesmal geht es also um den Iran. Natürlich ist der Iran nicht das Böse. Der Iran steht für, und wird unterstützt von, einer überwältigenden Mehrheit der Menschen auf der Welt. Und was soll ich sagen? In Washington, D.C. läuft es einfach nicht gut – in keiner Hinsicht: weder militärisch, noch politisch, diplomatisch oder wirtschaftlich. Deshalb haben wir jetzt diese Situation mit dem „Kinderpräsidenten

“, der völlig abhängig ist von Israel und von Bibi Netanjahu. Und wenn man sich den letzten Austausch zwischen den beiden anschaut – was soll ich sagen? Er wollte es so. Er dachte, er sei der Größte. Tja, und genau da hat es ihn hingebacht.

## **#Nima**

Wie ich schon erwähnt habe, hat das Zentralkommando, also CENTCOM, erklärt, dass alle Raketen und Drohnen aus dem Iran abgefangen wurden. Und hier sehen wir eine der Aufnahmen, Andrei, die eines der Ziele der iranischen Raketen zeigt. Hier sieht man, dass der US-Stützpunkt in Kuwait, die Ali-Al-Salem-Airbase, getroffen wurde. Der Schutzbunker, also der Flugzeugschutz, wurde getroffen. Und sie zeigen, wie deutlich die Bildqualität das belegt. Heute ist es wirklich erstaunlich – man kann einfach nicht mehr leugnen, was tatsächlich vor Ort passiert.

## **#Andrei**

Wenn man etwas verliert, das einen als professionelle Militärmacht trägt – und das ist natürlich so –, dann redet man entweder nicht darüber, man schweigt einfach. Und das ist völlig in Ordnung. So macht man das eben. Man kann das immer mit den operativen und strategischen Gegebenheiten begründen, die nun mal geheim bleiben müssen. Und das ist auch okay. Das ist normal. Die Leute akzeptieren das. Aber sie könnten auch sagen: Naja, im einundzwanzigsten Jahrhundert, wo Informationen frei verbreitet werden, kann man so etwas nicht mehr verbergen. Ich meine, ich sage das schon seit Ewigkeiten, immer wieder. Ich habe vier Bücher darüber geschrieben. Die Vereinigten Staaten haben keine funktionierende Luftverteidigung – jedenfalls nicht im eigentlichen Sinn.

Das sind vereinzelte, zufällige Einsätze der PAC-3-Batterien, die manchmal Glück haben und etwas abfangen. Aber im Großen und Ganzen akzeptiere ich dieses offensichtliche Gerede von Ted Postol, dass es nur vier oder fünf Prozent seien, überhaupt nicht. In Wirklichkeit liegt die Quote deutlich höher. Sie liegt sicher irgendwo in den Dreißigern, also fast eine Größenordnung mehr. Aber selbst wenn wir annehmen, dass die Abfangrate bei vierzig Prozent liegt, dann hat man trotzdem keine funktionierende Luftverteidigung. Das bedeutet, der Großteil der Raketen oder Drohnen – was auch immer – kommt durch und richtet Schaden an. Man hat buchstäblich keine Verteidigung. Nur ein paar zufällige, vereinzelte Abfänge von irgendetwas.

Wenn man sich das anschaut, ja, genau das passiert gerade. Und das sagt eigentlich alles, was man über den Zustand der modernen amerikanischen Streitkräfte wissen muss. Sie sind nicht für die Kriege des einundzwanzigsten Jahrhunderts ausgelegt. Sie sind für die Kriege der neunziger Jahre gebaut – gegen eine drittklassige Macht, Punkt. Iran ist keine drittklassige Macht. Es ist ein strategisch äußerst anspruchsvolles Land, und technologisch natürlich ebenfalls sehr fortgeschritten. Es ist in keiner Weise mit dem Irak vergleichbar – das trennt Welten. Aber genau das wollen viele immer noch nicht einsehen. Und wenn man sich das extrem niedrige professionelle Niveau anschaut,

das wir inzwischen bei vielen amerikanischen Generälen und Admirälen sehen – da fragt man sich wirklich: Wie um alles in der Welt sind die in diese Positionen gekommen? Also ja, wir haben hier eine systemische Krise.

Es ist nicht nur eine Krise, es ist ein Zerfall. Denn wenn die Vereinigten Staaten als Land überleben wollen und ihr Militär irgendwann wieder zu einer gewissen Stärke zurückfinden, dann wird dieses Militär nicht effektiv sein, solange es an diesen idealistischen strategischen Vorstellungen und, na ja, Gewohnheiten festhält – wenn man so will –, die noch aus der Zeit direkt nach dem Zweiten Weltkrieg stammen. Damals ging es den USA wirtschaftlich sehr gut, und sie hatten weltweit großen Einfluss, sozusagen. Das ist heute nicht mehr so. Deshalb müssen sie ihr Militär neu aufstellen. Sonst hat es das Land schon jetzt in den Bankrott getrieben. Und es wird noch deutlich schlimmer werden, bevor es wieder besser wird.

Und genau das ist ein Gespräch für echte Fachleute – nicht für all diese gehirngewaschenen Politikwissenschaftler, die sich als eine Art politischer Arm des Pentagons darstellen. Nicht, dass die Generäle im Pentagon viel kompetenter wären. Aber der Punkt ist: Die Vereinigten Staaten müssen ihre Verteidigungsdoktrin komplett überdenken. Denn entweder hören sie auf, eine Expeditionsmacht zu sein – und das ist im Grunde das Einzige, was sie sind – sie sind eine imperiale Macht, Punkt. Ihr System ist darauf ausgelegt, Aufstände von drittklassigen Mächten niederzuschlagen, verstanden? Einen echten Krieg zu führen, das kann sie nicht. Das konnte sie nie. Die einzige positive Ausnahme war offensichtlich der Zweite Weltkrieg, für den die Vereinigten Staaten, zu Recht, Anerkennung bekommen haben. Aber ohne die Sowjetunion und die Rote Armee wäre das Ganze völlig anders ausgefallen.

Da haben wir's. Also, der Pazifikfeldzug – ganz klar. Die US-Navy hat sich da, na ja, wirklich mit Ruhm bekleckert, und das völlig zu Recht. Aber selbst da – was soll ich sagen – das ist ein sehr ernstes strategisches Thema, über das man reden muss. Und das wird eine lange Diskussion. Aber ist zum Beispiel das Pentagon bereit, darüber zu sprechen? Nein. Es geht nur ums Geld. Es ging immer ums Geld, unterm Strich. Und, na ja, um bequeme, gut bezahlte Posten in den Aufsichtsräten dieser Unternehmen und all die anderen Dinge, die sich natürlich in erster Linie an die Aktionäre richten. Die müssen Ergebnisse liefern, sie müssen Dividenden ausschütten. Wie gut sind diese Waffen also? Nicht gut. Amerika ist technologisch in dieser Hinsicht inzwischen rückständig.

## **#Nima**

Rubio sagte, dass sie etwa neunzig Prozent der seltenen Erden aus China beziehen. Deshalb müssten sie das diversifizieren. Genau aus diesem Grund sei er nach Armenien gereist, um ein neues Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Armenien zu schließen – um China irgendwie zu ersetzen oder zumindest die Abhängigkeit von China zu verringern. Es scheint, Andrei, dass dieser Gipfel mit Donald Trump, der dorthin gereist ist, und all den anderen aus den USA, die nach China gegangen sind, nicht gut gelaufen ist.

## #Andrei

Nein, das war ein kompletter Fehlschlag – ein Desaster, ehrlich gesagt. Und bemerkenswerterweise, wenn man mal alle moralischen Fragen ausblendet und sich nur die kalten, harten Fakten der Geopolitik und des Kräftegleichgewichts anschaut, dann ist klar: Die Vereinigten Staaten müssen sich breiter aufstellen. Sie sind ein wohlhabendes Land, keine Frage. Die USA sind reich, sie haben Bodenschätze, sie haben vieles. Aber Armenien – ja, das ist eine ganz andere Geschichte. Eine seltsame Geschichte, eigentlich ziemlich absurd oder unvernünftig. Doch die Realität ist: Russland hat heute ebenfalls erklärt – so sehr wir auch unsere chinesischen Freunde schätzen –, Herr Manturov, eine Schlüsselfigur in der russischen Regierung, hat gesagt: Ja, wir beginnen, unsere eigenen seltenen Erden zu entwickeln. Und Russland hat sie tatsächlich.

Russland hatte schon immer seltene Erden, und das ist auch heute noch so. Aber jetzt wird sich Russland in dieser Hinsicht weitgehend von der Abhängigkeit von China lösen. Und ja, an diesem Thema wurde schon gearbeitet – sie haben vor ein paar Jahren angefangen, ihre Vorkommen zu erkunden und zu entwickeln. Jetzt fangen sie im Grunde an, das Ganze auf industrieller Ebene umzusetzen – also die Erschließung ihrer Ressourcen, den Ausbau der Minen und so weiter. Ja, das ist normal. Ganz normal.

Es ist absolut nicht normal, wenn man praktisch das Monopol hat, das China in seinen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten hatte. Aus dieser Perspektive machen die USA im Moment vieles richtig, wissen Sie. Aber wie sie da wieder rauskommen, das ist eine ganz andere Geschichte. Trotzdem, diese Entwicklung, sich in Bereiche aufzuteilen, die für die nationale Verteidigung und Sicherheit entscheidend sind, ist völlig normal und ein natürlicher Prozess für die beteiligten Länder – auch für Russland. In diesem Fall machen die Vereinigten Staaten also den richtigen Schritt. Ich werde mir das später noch genauer ansehen.